

Ozeane

Zwei Drittel unserer Erde sind vom Meer bedeckt. Der Rest besteht aus den sieben Kontinenten Nordamerika, Südamerika, Europa, Afrika, Asien, Australien und der Antarktis. Die drei großen Ozeane sind der Pazifische Ozean, der Atlantische Ozean und der Indische Ozean. Im Süden bilden die drei Weltmeere zusammen das Südpolarmeer und im Norden das Nordpolarmeer.

In den Ozeanen befinden sich 97 Prozent des Wassers der Erde. In einem Kubikmeter Ozeanwasser sind ungefähr 35 Kilogramm Salz gelöst. 3,5 Prozent des Wassers ist also Salz. Eine salzige Angelegenheit! Das Salz war bei der Entstehung der Erde schon vorhanden und befand sich überwiegend im Gestein. Durch Niederschläge wurde es aus dem Gestein gewaschen. Bäche und Flüsse transportierten es ins Meer.

An der Oberfläche der Ozeane schwanken die Temperaturen zwischen minus 2 Grad in den Polarmeeren und plus 35 Grad in den tropischen Meeresgebieten. Während es im Küstenbereich der Antarktis am kältesten ist, erwärmt die Sonne die Ozeane am Äquator am stärksten.

(157 Wörter für das G-Niveau)

Durch den Klimawandel hat die Temperatur im Oberflächenwasser der Ozeane ein Rekordhoch erlangt. Die Klimaforscher sind alarmiert, weil die Ozeane als guter Indikator für die Klimaerwärmung gelten. In ihren obersten drei Metern halten sie so viel Wärme wie die gesamte Lufthülle der Erde.

Meeresforscher haben festgestellt, dass das Wasser im Zuge der Erwärmung immer saurer wird. Das hat zur Folge, dass sich der Kalk von Muschelschalen und Korallen auflöst. Das ganze Ökosystem „Ozean“ ist in Gefahr.

(233 Wörter für das M-Niveau)